

Bürger-Aktion Unsere Schwarzwaldbahn

Stuttgart – Renningen – Weil der Stadt – Calw



Zugziel-Anzeiger

4

Wissenswertes für
kritische Anlieger und
künftige Bahnkunden

Dieselbetrieb – der clevere Einstieg

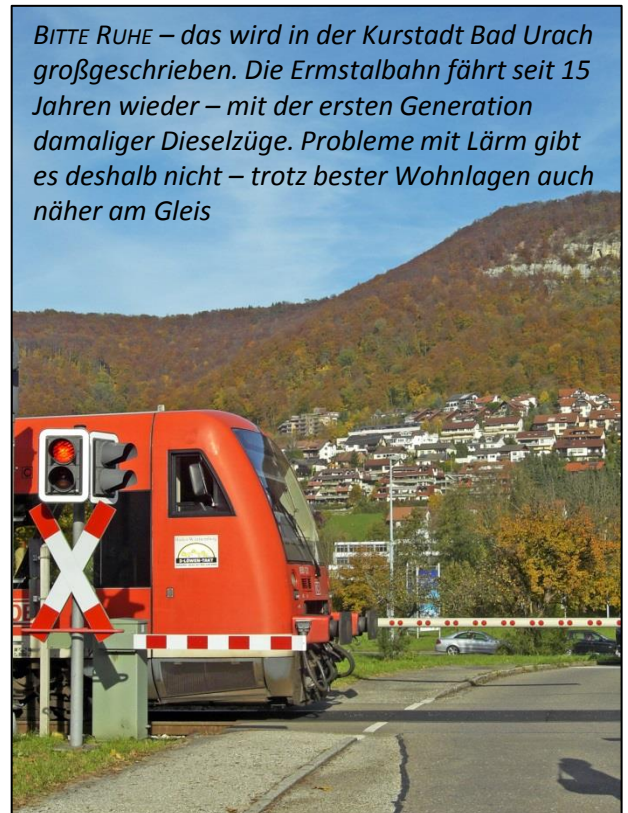
1. Elektrischer Betrieb wäre eine wunderbare Sache – theoretisch. | Doch die elektrische Infra will erst einmal finanziert sein. Dieses Geld hat der Kreis Calw nicht. Er muss froh sein, wenn er die Mittel für die Dieselbahn zusammengekommen. Er hat also auch kein Geld „gespart“, wenn er nicht elektrifiziert. Und auch wenn die Leitung einmal steht, unterliegt sie Verschleiß, halten Wartungsverträge die Hand auf. Ökonomisch ist daher vorläufig – wie auf so vielen anderen Strecken auch – der Dieselbetrieb. Wer anderes will, versucht in die oberste Sprosse einer Leiter einzusteigen.

2. Der „Saft“ langt nicht bis Calw. | Leider gibt es in Calw nicht schon eine andere elektrische Bahnstrecke, von der man Strom „zapfen“ könnte. Der nächste Einspeisepunkt (Unterwerk) sitzt in Rutesheim. Somit wäre ab Weil der Stadt eine zusätzliche Speiseleitung nötig. Das macht die Sache noch teurer als anderswo. Und durch die heute spurt-schnellen Diesel (beschleunigen so rasch wie eine elektrische S-Bahn) und neue Vorschriften für stabilere (schwerere) Konstruktionen sind Elektro-bahnen nicht mehr schneller als Diesel. So gibt es aber auch keine Zuschüsse mehr dafür.

3. Alternative Antriebe – herrlich (im Labor). | Ein paar hundert Meter mit Stromspeicher sind keine zwanzig Kilometer Calwer Gebirgsbahn. Alleine die Calwer Rampe – 10,5 Kilometer Steigung mit zwei Prozent am Stück (das gibt es sonst nirgends) – „saugt“ richtig Strom und zerhaut die Wirtschaftlichkeitsrechnung für Akku oder Hybrid. Auch die Stromrückspeisung ist bei einem solch langen Gefälle nicht wirtschaftlich. Der Speicher kann nicht so viel aufnehmen, denn man darf ihn nur wenig entleeren, sonst geht er zu früh kaputt.

BITTE RUHE – das wird in der Kurstadt Bad Urach großgeschrieben. Die Ermstalbahn fährt seit 15 Jahren wieder – mit der ersten Generation damaliger Dieselmotoren. Probleme mit Lärm gibt es deshalb nicht – trotz bester Wohnlagen auch näher am Gleis

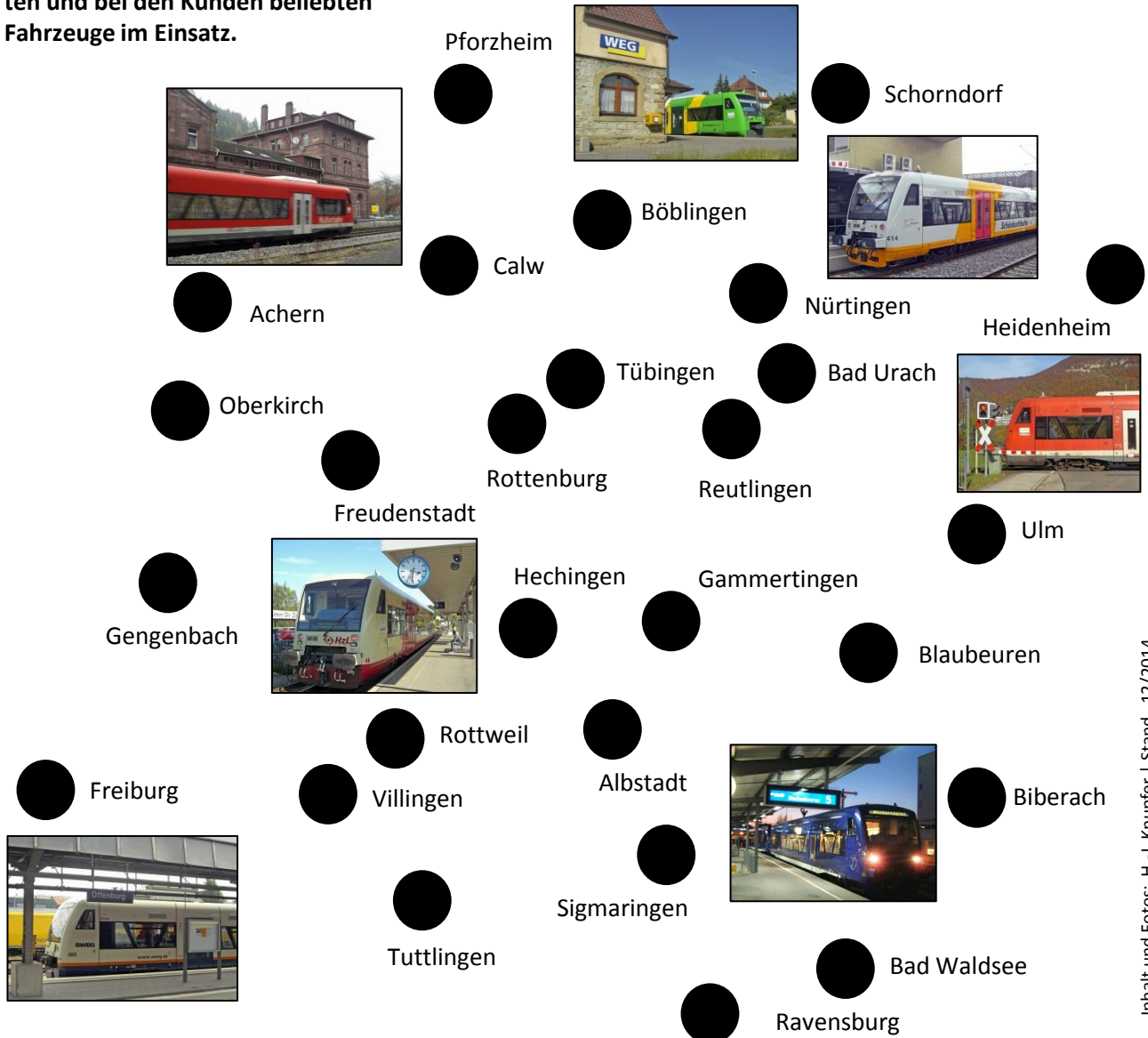
Rechts | Elektrisch – aber nicht leise: Seit die Münstertalbahn (Freiburg) von Dieselmotoren auf elektrischen Betrieb umgestellt wurde, empfinden die Anwohner dies als Lärm



Gallisches Dorf in Baden-Württemberg?

Durch Dutzende von Orten und Städten alleine in Baden-Württemberg brausen täglich die hundertfach bewährten Dieseltriebwagen vom Typ Regioshuttle, wie sie zunächst auch für die Calwer Schwarzwaldbahn vorgesehen sind. Oft liegen die Siedlungen und Orte direkt am Gleis. Bundesweit sind noch wesentlich mehr dieser bewährten und bei den Kunden beliebten Fahrzeuge im Einsatz.

Proteste, Bürgerinitiativen, Beschwerden – das gibt es aber offenbar nur zwischen Calw, Weil der Stadt und Renningen – also dort, wo die Dieselfahrzeuge bisher nicht fahren. Die Anwohner all der anderen Strecken kennen den Dieseltrieb. Kennt man ihn zwischen Calw und Renningen? Weshalb wird dann protestiert?



Bürgeraktion Unsere Schwarzwaldbahn

V.i.s.d.P.: Reinhard Hackl, Holzgerlingen | Hans-Joachim Knupfer, Leonberg
www.unsere-schwarzwaldbahn.de | Telefon 0 71 52 / 35 15 30 (Knupfer)
Spendenkonto: Verkehrsclub Deutschland (VCD) e.V., Stichwort Bürgeraktion Schwarzwaldbahn (B.A.U.S.) | IBAN DE 63 6035 0130 0000 1373 37

